


**KOKI investiert  
in Prüffeld**  
Seite 3

**USK Sondermaschinen  
ausgezeichnet**  
Seite 4

**10 Jahre Riedel  
Protomaster**  
Seite 6

**Forschungspreis für  
AMZ-Koordinatorin**  
Seite 7


Unter der Haube des neuen Mini steckt sächsisches Know-how. Die neue Motorenfamilie haben Ingenieure des IAV-Standortes Chemnitz maßgeblich mit entwickelt. Johann Schopp, Chefindenieur kleine Vierzylinder-Familie bei BMW (2.v.r.) lobt das Know-how der IAV Chemnitz.

## Neue Motorenfamilie für den Mini mit sächsischem Know-how

### IAV Chemnitz war Entwicklungspartner für BMW/PSA-Projekt

Der neue Mini beherbergt unter seiner Haube Know-how aus Sachsen. An der Entwicklung der Vierzylinder-Motorenfamilie für diese neue Fahrzeug-Generation sowie für Modelle des französischen PSA-Konzerns hat der Chemnitzer Standort der IAV GmbH, Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr entscheidend mitgearbeitet. Die sächsischen Ingenieure waren verantwortlich für die Motorenkonstruktion und die Mechanikentwicklung. Das Projekt stellten Johann Schopp, Chefindenieur kleine Vierzylinder-

Familie bei BMW, und Matthias Kratzsch, Projektleiter bei der IAV, auf der Festveranstaltung zum 70-jährigen Bestehen des heutigen IAV-Standortes Kauffahrtei 45 Ende Oktober in Chemnitz vor.

2002 habe sich BMW entschieden, die neue Motorenfamilie in Kooperation mit PSA zu entwickeln. Ein „nicht unerheblicher Anteil“ sei an die externen Partner IAV und AVL Graz vergeben worden, informierte der Chefindenieur. Für die IAV war es das erste Großprojekt in der Grundmotorenentwick-

lung mit BMW. „Die Verantwortung für Funktionssysteme, die Konfrontation mit immer komplexeren Entwicklungsstrukturen und die hohe Flexibilität haben uns sehr gefordert und dabei enorm nach vorn gebracht“, schätzte Matthias Kratzsch ein. Das BMW/PSA-Projekt reiht sich ein in eine Vielzahl automobiler Entwicklungsleistungen, die seit 70 Jahren kontinuierlich am heutigen IAV-Standort in der Chemnitzer Kauffahrtei 45 erbracht werden. In dem als Zentrale Versuchsanstalt der Auto Union er-



Matthias Faust,  
Projektmanager

## Autoland Sachsen bleibt 2007 auf der Überholspur

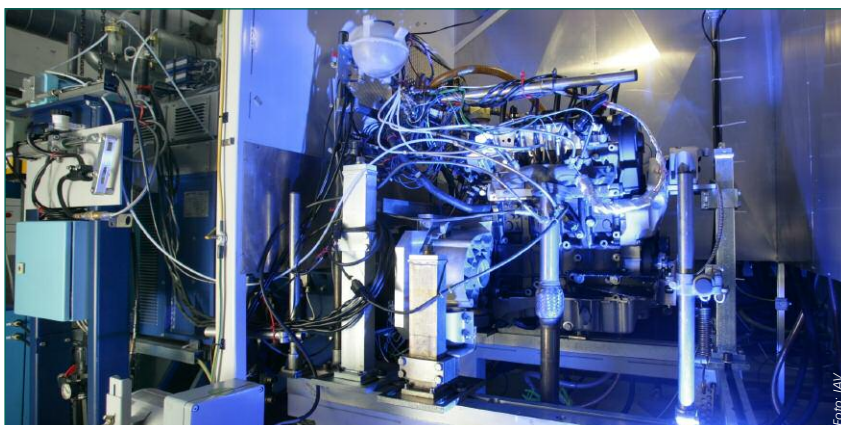
Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Begonnen hatte es mit guten Nachrichten. Die Leipziger **HQM-Gruppe** rettet Sachsenring, dem insolventen Fahrzeugtechnik-Unternehmen **Lotma GmbH** gelingt der Neustart und **Porsche** verkündet die Panamera-Produktion im **Werk Leipzig**. Auch Volkswagen bekennt sich zum Standort Sachsen. Frank Löschmann übernimmt die Geschäftsführung und stützt sich auf seine exzellent qualifizierte Belegschaft, flexible Fertigungstechniken und ausgezeichnete Lieferanten. Sein oberstes Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass **VW Sachsen** in punkto Qualität in der obersten Liga spielt. Die **WEIGL Group** sicherte bestehende und schuf neue Arbeitsplätze in der aufstrebenden Region um Bautzen. Hier entstand die modernste Aluminium-Sandgießerei Europas. Damit hat auch dieses Unternehmen die Weichen für den langfristigen Geschäftserfolg gestellt.

Ebenso wie **EAO Automotive**. Mit der Erweiterung der Produktionskapazitäten in Auerbach wurde die Grundlage für weiteres Wachstum gelegt. Die **ThyssenKrupp Presta AG** errichtet einen neuen Produktionsstandort in Chemnitz. Der erste Spatenstich dazu erfolgte Anfang Dezember.

Dies sind nur einige Beispiele für erfolgreiche Geschäftsentwicklungen im ausklingenden Jahr. Blicken Sie weiterhin gemeinsam mit AMZ in die Zukunft. Auch 2007 laden wir wieder Entwicklungsleiter der Automobilhersteller und First-tier-Lieferanten nach Sachsen ein. Nutzen Sie die Chance, mit ihnen über künftige Anforderungen an Zulieferer zu diskutieren, sei es bei unseren AMZ-Lounges oder Veranstaltungen wie dem sächsischen Abend in Polen (Seite 3). Durch hier geknüpft Kontakte gelingt es Ihnen, die Weiterentwicklung Ihres Unternehmens gezielt voranzutreiben.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg für das Neue Jahr.

→ [www.amz-sachsen.de](http://www.amz-sachsen.de)



Die IAV Chemnitz besitzt als eines von wenigen Entwicklungszentren einen Prüfstand für die Wasserstoff-Hochdruckeinspritzung.

richteten Gebäudekomplex fanden die ersten Crash-Versuche der deutschen Autoindustrie statt, wurden Hochleistungsmotoren für die erfolgreichen Auto Union Rennwagen sowie Fahrzeuge, wie der F9, entwickelt. Nach Kriegsende erhielt das Haus viele Namen, hieß auch kurzzeitig BMW-Entwicklungswerk und befasste sich stetig mit Aufgaben in der Fahrzeugentwicklung. Vom Traktor „Pionier“ über den Pkw „Sachsenring“, Prototypen für den P 50 bis zu modernen Dieselmotorenentwicklungen reichte die Spanne zu DDR-Zeiten.

Hervorzuheben ist, dass der weltweit erste Common-Rail-Dieselmotor für Lkw, der sich im Fahrversuch bewährte, aus dem Wissenschaftlich-Technischen Zentrum Automobilbau (WTZ), Kauffahrtei 45, kam. 1984 wurde das WTZ dem benachbarten Barkas-Werk zugeordnet und in das Motorenprojekt zwischen Volkswagen und der DDR einbezogen. Am 1. November 1990 übernahm die IAV den Standort. Aus den damals 69 Mitarbeitern sind inzwischen mehr als 400 geworden. Die Ingenieure und Facharbeiter bringen vor allem Antriebs-Kompetenzen in den Berliner Entwicklungsdienstleister ein. Die Sachsen besitzen Know-how für den gesamten Antriebsstrang samt Schnittstellen zur Elektronik. Die IAV in Chemnitz ist damit Projektpartner für alle renommierten Automobilhersteller und Systemfertiger. Neben Arbeiten an konventionellen Otto- und Dieselmotoren stehen alternative und Hybridantriebe im Mittelpunkt. So gehört das Entwicklungszentrum zu den wenigen, die über einen Prüfstand für Wasserstoff-Hochdruckeinspritzungen verfügen. Wasserstoff-Antriebe seien ein zukunftsträchtiges Thema, in das sich die automobilgeprägte Region stärker einbringen solle, regte Betriebsleiter Dr. Andreas Singer an.



IAV-Geschäftsführer Kurt Blumenröder anlässlich der Festveranstaltung zum 70-jährigen Bestehen des Chemnitzer Automobilstandortes.

## Kooperation mit AMZ wird fortgesetzt

IAV-Geschäftsführer Kurt Blumenröder betonte, dass das Unternehmen eine noch engere Zusammenarbeit mit sächsischen Universitäten und Hochschulen suche und ebenso sein Engagement in den Clusteraktivitäten des Freistaates verstärken werde. Das Chemnitzer Entwicklungszentrum der IAV hat seine Kompetenzen u. a. bereits in ein AMZ-Projekt für virtuellen Produktentwicklung eingebracht. Für ein weiteres gemeinsames Vorhaben laufen gegenwärtig die Vorbereitungen. → [www.iav.de](http://www.iav.de)

### Die IAV GmbH

Das Unternehmen entstand 1983 aus einer Kooperation von Volkswagen und der TU Berlin. Heute beschäftigt es mehr als 2500 Mitarbeiter in Europa, Asien und Amerika und hat sich zu einem führenden Engineering-Dienstleister der Automobilindustrie entwickelt. Die Ingenieurgesellschaft bietet ihren Kunden das komplette Spektrum des Hightech-Engineering. Die Antriebsstrang-, Elektronik- und Fahrzeugentwicklung gehören zu den Kernkompetenzen.

## Eine europäische Autoregion trifft sich

Sächsischer Abend in Niederschlesien fördert grenzüberschreitende Kooperation

Die Leiter der polnischen Werke von Bosch, Volkswagen Motor Polska, Sanden Manufacturing, Volkswagen Elektro-Systemy, Wabco Polska, Toyota u. v. m. trafen sich Ende Oktober im Schloss Krasków nahe Breslau, um mit sächsischen Zulieferern in angenehmer Atmosphäre Kontakte zu knüpfen.

Zu dem vom Wirtschaftsminister Sachsens Thomas Jurk gemeinsam mit AMZ initiierten Treffen am Vorabend des internationalen Auto Forums 2006 in Breslau kamen über 70 Unternehmer zusammen. „Östlich der Lausitz haben sich eine ganze Reihe von renommierten Automobilherstellern niedergelassen“, schildert Jurk. „Mit nur zwei bis fünf Stunden Anfahrt, der Kompetenz und Zuverlässigkeit haben unsere sächsischen Firmen gute Chancen, sich als Zulieferer zu etablieren.“ Darum sei Polen AMZ-Schwerpunktland.

„Wir unterstützen unsere kleinen und mittleren Unternehmen mit klassischen Instrumenten wie beispielsweise Außenwirtschaftsberatungen oder Messeförderung. Es geht aber nichts über persönliche Kontakte. Aus diesem Grund haben wir zum Sächsischen Abend eingeladen.“ Ziel der Koope-



ration von AMZ mit dem Auto Forum Club Breslau ist die langfristige Entwicklung von Geschäftsbeziehungen zwischen in Polen und in Sachsen aktiven Unternehmen der Automobil- und Zulieferindustrie.

Die Renaissance der traditionsreichen Industrien beider Regionen begann in den 90er Jahren mit Hilfe externer Investoren, die neue Produktionskapazitäten aufgebaut haben. Diese hochmodernen und produktiven Werke sind in die weltweiten Produktions- und Beschaffungsstrukturen ihrer Konzernmütter eingebunden, d. h., sie haben in den Aufbaujahren relativ wenig lokale Zulieferung (local content).

„Der Beitrag, den wir als Freistaat dabei leisten können und wollen, liegt darin, die Rahmenbedingungen für Kooperationen



ständig zu verbessern: für das Zusammenwachsen unserer Wirtschaftsräume und für die Erschließung der damit verbundenen Potenziale“, erklärt der Wirtschaftsminister. Grenzüberschreitende Kooperationen und die Bildung von Netzwerkstrukturen sind für Unternehmen sowohl in Polen als auch in Sachsen eine wichtige Voraussetzung, um im globalen Markt bestehen zu können.

## Ein Getriebeleben in 28 Tagen

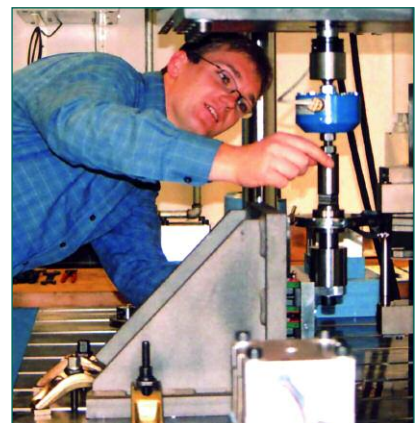
KOKI TECHNIK Transmission Systems investiert in Prüffeld

Innerhalb von vier Monaten baute die Niederwürschnitzer Firma KOKI TECHNIK Transmission Systems GmbH ein neues Geschäftsfeld auf. Dazu wurden 1,8 Millionen Euro in die Einrichtung eines 300 qm großen Prüffeldes investiert. Getriebe bzw. deren einzelne Komponenten können hier auf statische und dynamische Festigkeit sowie Schaltkomfort und Verschleiß getestet werden. Künftig sollen sowohl eigene Entwicklungen erprobt als auch Prüfumfänge der OEM's und Getriebehersteller abgewickelt werden. Auf Prüfständen, die über modernste Messtechnik und Messdatenerfassungssysteme verfügen, erfolgt eine zeitge-  
raffte Dauererprobung der Komponenten oder des vollständigen Getriebes. So kann beispielsweise das ganze Leben eines Schaltgetriebes in nur 28 Tagen simuliert

werden. Die Testdauer für einzelne Komponenten beträgt durchschnittlich 8 Stunden.

Es wurden bereits erfolgreich erste Aufträge ausgeführt, weitere liegen vor. „Wir wollen mit unserem Prüffeld unsere Dienstleistung für die Kunden steigern sowie unsere Produktpalette erweitern, um weiterhin konkurrenzfähig zu sein. Ziel ist es, sich langfristig als Entwicklungslieferant zu etablieren“, sagte Nico Beltrame, Leiter Vertrieb. Mit dem neuen Geschäftsbereich, zu dem auch ein Musterbau gehört, werden 10 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im Unternehmen sind 280 Mitarbeiter tätig, die einen Umsatz von 60 Millionen Euro erwirtschaften. Sie betreuen u.a. die Fahrzeughersteller VW, Audi, Opel, Citroen, Peugeot, Renault und DaimlerChrysler von



KOKI TECHNIK Transmission Systems GmbH investierte 1,8 Mio. Euro in ein modernes Prüffeld und erweitert damit seine Angebotspalette.

der Entwicklung bis zur Serienreife von Schaltgetrieben. Auch international agierende Getriebehersteller wie GETRAG zählen zum Kundenstamm.

→ [www.kokitechnik-nw.de/](http://www.kokitechnik-nw.de/)



## AMZ-Unternehmer laden ein: USK Karl Utz Sondermaschinen GmbH

Sonderpreis für besonders überzeugende Entwicklung von Unternehmen erhalten

Ende September folgten die Mitglieder der Arbeitsgruppe AMZ im RKW Sachsen e.V. der Einladung von Vereinsmitglied Frank Walther, Geschäftsführer der USK Karl Utz Sondermaschinen GmbH. In Limbach-Oberfrohna besichtigten sie die Produktion und lernten die Kompetenzen des Unternehmens kennen.

USK übernimmt die Projektierung, Konstruktion und Fertigung von Sondermaschinen und Industrieanlagen der Montage-, Handhabungs- und Prüftechnik nach Kundenwunsch. Als Komplettanbieter erstrecken sich die Leistungen von der Planung, der mechanischen Konstruktion, der elektrischen Konstruktion, der Programmierung über die mechanische und elektrische Montage/Installation bis zur Inbetriebnahme. Die Leistungspalette der Maschinen und Einrichtungen reicht von einfachen Montagevorrichtungen, Montagehand-

beitsplätzen bis zu vollautomatischen rechnergesteuerten Montagesystemen. USK bietet neben Neuanlagen auch Anlagenumbauten, -überholungen und -erweiterungen sowie Verlagerungen/Umsetzungen von Montagemaschinen und -anlagen an. Der Kundenstamm reicht von Fahrzeugherstellern wie VW Sachsen und BMW über Automobilzulieferer wie Continental Automotive Systems, Siemens VDO, Autoliv, ISE und Takata bis hin zu Unternehmen der Elektroindustrie.

1990 starteten Karl Utz und Frank Walther mit viel Mut und 43 Mitarbeitern, aber wenig Umsatz eine Entwicklung, die zum Erfolg führte. Aktuell beschäftigt USK 220 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2005 einen Jahresumsatz von 61 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr davor stieg der Umsatz um rund ein Viertel. Jeder dritte Mitarbeiter ist im Bereich F&E beschäftigt. Die Ausbildungs-



USK-Mitarbeiter Joachim Steiner, Leiter Planung/ Abrechnung; Wolfgang Enger, Leiter Projektierung/Vertrieb und Matthias Schaarschmidt, Leiter mechanische Konstruktion, freuen sich über den Sonderpreis der Oskar-Patzelt-Stiftung.

quote beträgt zehn Prozent und sorgt für Unabhängigkeit bei der Suche nach geeignetem Fachpersonal. Regional ist USK vor allem im Bereich schulischer Erziehung und Bildung aktiv.

Das Unternehmen erhielt 2006 den Sonderpreis „Premier“ der Oskar-Patzelt-Stiftung. Mit diesem auf Bundesebene verliehenen Mittelstandspreis wurden die herausragenden unternehmerischen Leistungen des Automatisierungstechnik-Spezialisten gewürdigt.

### +++ NEWS +++

#### Hugo Stiehl wird produktiver

Mit einer Neuorganisation von Prozessen erreicht die Hugo Stiehl GmbH Crottendorf Produktivitätssteigerungen von bis zu 15 Prozent. Der Kunststoffverarbeiter, der u. a. Batteriegehäuse und Airbagabdeckungen herstellt, hat ein neues Arbeitsorganisations- und Lohnsystem eingeführt, das auf die hohe Produktionsflexibilität zugeschnitten ist. Das Unternehmen mit rund 200 Mitarbeitern fertigt mehr als 2500 Artikel für die Automobilzulieferindustrie, die Elektrotechnik/Elektronik und den Maschinenbau, aber auch für Haus und Garten. Die bisherigen Vorgehensweisen bei Produktionsplanung und Entlohnung konnten den steigenden Qualitäts- und Flexibilitätsanforderungen immer weniger gerecht werden. Die neuen Systeme, die mit dem Ingenieurbüro Klein Taura eingeführt wurden, betrachten die komplexen Arbeitsabläufe ganzheitlich, sorgen für einen optimalen Einsatz der Mitarbeiter und eine ebensolche Anlagenauslastung. Hugo Stiehl arbeitet in einem AMZ-Netzwerk mit, das eine neuartige Kühlung von Spritzgusswerkzeugen erprobt. Damit werden Kosten reduziert bei gleichzeitiger Verbesserung der Teilequalität. [→ www.hugostiehl.de](http://www.hugostiehl.de)

#### ACOD-Innovationstag neue Bundesländer bei BMW



Manfred Müller (li.), Produktionsleiter Steffen Söhner Group und Holg Elsner (Mitte), Forschungsleiter Kompetenzzentrum Strukturleichtbau der TU Chemnitz, erläuterten Mitte November ihre innovativen Produktideen aus Faserverbundkunststoffen mit neuartigen sensorischen Funktionen den Einkäufern von BMW. Im Rahmen des Innovationstages der neuen Bundesländer sprachen sie u.a. mit Dr. Klaus Richter (re.), Leiter Materialwirtschaft der BMW Group.

Auch Hans-Jürgen Kagerer (li.), Geschäftsführender Gesellschafter JKL Kunststoff Lackierung GmbH, nutzte die Gelegenheit, LedoSoft® zu präsentieren. Martin Kuhn (Mitte), Hauptabteilungsleiter Einkaufsstrategien und Stefan Martin (re.), Internationaler Einkauf Innovationsmanagement, informierten sich über dieses Lackierverfahren zur Erzeugung einer strukturierten Oberfläche auf glatten Untergründen.



## Zweigleisige Ansprache ist günstig

Im Interview: Dr. Hans-Georg Kaiser, Sitech Sitztechnik GmbH Wolfsburg

Über Entwicklungstrends bei Fahrzeugsitzen sprach Dr. Hans-Georg Kaiser, Leiter Technische Entwicklung der Sitech Sitztechnik GmbH Wolfsburg, auf dem Symposium der mtex – Internationale Messe für Technische Textilien im Fahrzeugbau Anfang Oktober in Chemnitz. „AMZ-Infoletter“ befragte ihn zu Entwicklungspotenzialen und Anforderungen an Zulieferer.

*Herr Dr. Kaiser, welche Trends bestimmen die Sitzentwicklung?*

Stark vereinfacht gesagt geht es um die Meisterung des Spagats, wachsenden Komfort zu noch günstigeren Preisen anzubieten. Neben Klimaaspekten ist beispielsweise eine exaktere Designsprache mit stärkerer Konturierung gefragt. Das hat unter anderem Auswirkungen auf die Polsterung. Konkave Schaumoberflächen erfordern neue Polstertechniken. Hier sind wir für neue Vor-

schläge immer empfänglich. Mehr Nischenfahrzeuge ziehen eine noch höhere Variantenvielfalt nach sich. Um dennoch kostengünstig zu arbeiten, müssen wir die Varianten auf Einzelteilebene minimieren. Etwa 20 Prozent der Entwicklungskosten am Sitz entfallen auf den Bezug und dessen Verarbeitung. Hier liegt noch Potenzial brach, das sich durch Einsatz noch zu optimierender virtueller Entwicklungsmethoden ausschöpfen ließe.

*Wie sollte man vorgehen?*

Wir müssen uns von der im wesentlichen manuell ablaufenden Bezugsentwicklung auf die virtuelle Entwicklung umstellen. Die virtuelle Entwicklung kann helfen, schneller und kostengünstiger Lösungen zu finden. Das setzt aber voraus, dass die zurzeit noch nicht ausgereiften Systeme für den Einsatz in der Automobilentwicklung weiterentwickelt werden.



Der Leiter Technische Entwicklung der Sitech Sitztechnik GmbH Wolfsburg, Dr. Hans-Georg Kaiser, sprach auf dem mtex-Symposium über Entwicklungstrends bei Fahrzeugsitzen. Foto: mtex

*Wie können sich Zulieferer einbringen?*

Wir sind generell offen für innovative Ideen. Günstig ist es, sich damit sowohl an die Sitech als auch an unseren Mutterkonzern VW zu wenden, also zweigleisig zu fahren. Wir sind der Ansprechpartner für die Komponentenentwicklung. Die Freigabe erfolgt über VW. Entscheidungen zu Materialeinsatz für Oberflächen und allen daraus folgenden Bearbeitungen fallen bei Volkswagen in der Design Abteilung. Lieferanten für Oberflächenmaterialien sollten also generell auch den Kontakt über das VW-Design suchen.

## Intelligente Textilien im Kfz auf dem Vormarsch

mtex-Premiere übertraf Erwartungen



„mtex“-Besucher informierten sich am Stand des Textilforschungsinstituts Thüringen-Vogtland e.V. zum Einsatz intelligenter Materialien am Autositz. Foto: Reichel

Ein Druck auf den Sitzbezug und die Rückenlehne fährt in die gewünschte Position, eine Berührung der Kopfstütze und ein Teil des Stoffs verwandelt sich in eine Leselampe - intelligente Textilien sind aus dem Auto der Zukunft nicht mehr wegzudenken. Diese Tendenz verdeutlichte die neue Fachmesse „mtex“ vom 10. bis 12. Oktober in Chemnitz. Rund 90 Aussteller aus Deutschland sowie aus weiteren neun europäischen Ländern zeigten aktuelle Entwicklungen bei

technischen Textilien für den Fahrzeugbau. Das Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V. (TITV) setzt auf die Integration der Mikrosystemtechnik in Textilien. „Wir funktionieren Stoffe zu Strom- und Datenleitern um und bringen sie auch zum Leuchten“, informiert Sabine Gimpel, Bereichsleiterin für Forschungsmanagement und Marketing. Sie erklärt die Vorteile am Beispiel textiler Taster für die Sitzverstellung: „Diese Produkte lassen sich im Vergleich zu Kunststoffteilen ohne Werkzeuge herstellen. Man braucht keine Einbautiefe, spart Platz und natürlich auch Gewicht.“ Das TITV arbeitet dabei u.a. mit dem Automobilzulieferer Car Trim Plauen zusammen. Gewichtsreduzierende, geräuschkämmende und recycelfähige Materialien kristallisierten sich als weiterer Messeschwerpunkt heraus. Insgesamt besuchten 1800 Fachbesucher aus 15 Ländern die neue Fachmesse. Mehr als 200 Gäste nahmen am begleitenden Symposium teil. Über 90 Prozent der Aussteller planen eine erneute Teilnahme zur Zweitaufgabe der mtex 2008.

→ [www.mtex-chemnitz.de](http://www.mtex-chemnitz.de)

## Länderübergreifender Innovationswettbewerb IQ

Bewerbungen bis 15.2.2007 möglich



Anfang November startete der Business-Wettbewerb zum 3. mittel-deutschen Innovationspreis IQ. Er richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen sowie auch an Studenten und Wissenschaftler. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu strukturbestimmenden Clustern, u. a. zu Automotive. Den Gewinnern winken Geldpreise in einer Gesamthöhe von 60.000 Euro sowie erstklassige Kontakte durch eine einjährige Mitgliedschaft in der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland. Bewerbungen können noch bis zum 15. Februar 2007 ausschließlich online unter [www.iq-mitteldeutschland.de](http://www.iq-mitteldeutschland.de) eingereicht werden. Für die Teilnahme am Wettbewerb sind über das Ausfüllen des Online-Formulars hinaus keine weiteren Unterlagen erforderlich. Mit den knapp 200 eingereichten Bewerbungen pro Jahr hat sich der IQ zu einem der erfolgreichsten Business-Wettbewerbe in Mitteldeutschland entwickelt.



## Werkserweiterung hat begonnen

Im Porsche-Werk Leipzig haben im September die Bauarbeiten für die Produktionsanlagen des Sport-Coupés Panamera begonnen. Für die Herstellung des Panamera, dessen Markteinführung 2009 geplant ist, werden eine rund 25.000 Quadratmeter große Fertigungshalle und ein 23.500 Quadratmeter großes Logistikzentrum errichtet. Außerdem wird die vorhandene Montagehalle um ein Pilot- und Analysezentrum sowie eine Lehrwerkstatt erweitert. Die Werkserweiterung soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein. Der Sportwagenhersteller investiert in die neuen Produktionsanlagen rund 120 und in das Logistikzentrum weitere 30 Millionen Euro. 600 neue Arbeitsplätze entstehen. → [www.porsche.com](http://www.porsche.com)

## Neoplan-Zulieferer siedelt sich in Plauen an

Die Bozankaya GmbH ist nach Angaben der Stadt Plauen das erste Unternehmen, das sich im neu entstehenden Industriegebiet Plauen-Oberlosa ansiedelt. Der Zulieferer der Neoplan Omnibus GmbH Plauen wird eine Fertigungsstätte für den Busgerippebau errichten. Im ersten Schritt sollen 90 Arbeitsplätze entstehen. In Oberlosa direkt an der A72 werden gegenwärtig 30 Hektar für Industrieansiedlungen erschlossen. Die Stadt Plauen investiert mehr als 4 Millionen Euro in die Erschließungsmaßnahme. Weitere 9,6 Millionen Euro steuern der Freistaat Sachsen und die Bundesrepublik Deutschland je zur Hälfte bei.

## Meldung für Einkäufertage bis Mitte Januar

Zulieferer können sich noch bis Mitte Januar für die Einkäufertage bewerben, die im Rahmen der Zuliefermesse Z 2007 und der Maschinenbaumesse INTEC vom 14. bis 16. März in Leipzig stattfinden. Die Angebotsprofile der Einkäufer sind im Internet zu finden unter → [www.einkaefertage.de](http://www.einkaefertage.de). Der Industriemessen-Verband erwartet rund 900 Aussteller. Zu dem Doppel gesellt sich noch die spezielle Exposition rohima, eine Fachmesse für Faserverbundkunststoffe. Sie wird von der Zulieferbranche bereits jetzt als sinnvolle Angebotserweiterung gesehen, finden doch Faserverbundkunststoffe zunehmend im Fahrzeugbau Anwendung. → [www.zuliefermesse.de/](http://www.zuliefermesse.de/)  
→ [www.messe-intec.de](http://www.messe-intec.de)

## Karosseriespezialist für die Luxusklasse

Protomaster Riedel & Co. GmbH feierte zehnjähriges Bestehen



Die geschäftsführenden Gesellschafter der Protomaster Riedel & Co. GmbH, Wilfrid Riedel (r.) und Mario Moßler, an einem Lamborghini, in dem auch Karosserie-Know-how von Protomaster steckt.

Die Fahrzeugpräsentation vor dem Gebäude der Protomaster Riedel & Co. GmbH Wilkau-Haßlau vereinte das „Who is Who“ der automobilen Luxusklasse: Bugatti, Bentley, Audi, BMW, Lamborghini, Mercedes, Porsche und VW reihten sich aneinander. Damit war dem Automobilzulieferer nicht nur ein optisch eindrucksvolles Eingangsbild zur Feier seines zehnjährigen Bestehens gelungen, vielmehr sind diese Fahrzeuge Teil der Unternehmensentwicklung. Für alle ausgestellten Modelle hat Protomaster Entwicklungsleistungen erbracht, Prototypen- und Serienwerkzeuge gebaut bzw. serienmäßig Karosserieteile produziert.

Das Unternehmen wuchs von einem reinen Prototypenbauer zum Karosserie-Entwicklungslieferanten für Klein- und Mittelserien speziell im Premiumsegment. Für die Her-

stellung großer Karosserieteile aus Aluminium bietet es die komplette Prozesskette an. Ende 2005 gewann der von den Gesellschaftern Wilfrid Riedel und Mario Moßler geführte Automobilzulieferer mit AMG Mercedes einen weiteren namhaften Kunden. Für diese Fahrzeuge entstehen in Wilkau-Haßlau Frontmodule. Rohbauumfänge für Folgeprojekte sind in Verhandlung. Protomaster beschäftigt gegenwärtig 85 Mitarbeiter, darunter elf Lehrlinge in den Lehrberufen Werkzeugmacher, Konstruktionsmechaniker und Logistiker. Der Jahresumsatz liegt bei 7,5 Millionen Euro. Das Unternehmen hat in seinem ersten Jahrzehnt rund 13 Millionen Euro investiert. Neben namhaften OEM's gehören renommierte Systemlieferanten zum Kundenkreis.

→ [www.protomaster.de](http://www.protomaster.de)

## Porsche E/E-Entwicklungsleiter informiert zur Softwareintegration

„Bevor innovative Technologien bei Porsche eingesetzt werden, müssen sie sich erst beweisen“, sagte Uwe Michael (Foto), Leiter Entwicklung Elektrik/Elektronik der Porsche AG, zur 12. AMZ-Lounge Anfang November in Dresden.

„Auch für neue Features muss erst die Notwendigkeit nachgewiesen werden, dann wird geprüft, welche Technologie dafür eingesetzt werden kann.“ Bei neuen Funktionen wird genau geprüft, ob z. B. durch Mehrgewicht die Sportlichkeit leidet. Ausschlaggebend ist vor allem die Qualität. Daher



setzt Uwe Michael vorrangig auf bewährte Technologien und Zulieferer. Die Qualität der Zulieferer ist von so entscheidender Bedeutung, dass Porsche dies auch bei der Auswahl seiner Partner priorisiert.



## Stiftung Industrieforschung vergibt Preis an AMZ-Mitarbeiterin

Dissertation zu Unternehmenskooperationen besonders praxisnah

Bei der Entwicklung innovativer Produkte oder Prozesse kann sich für mittelständische Firmen eine projektbezogene Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen lohnen. Welche Faktoren für den Erfolg einer solchen Kooperation oftmals ausschlaggebend sind, ermittelte Dr. Claudia Scholta, AMZ-Projekt Koordinatorin, im Rahmen ihrer Promotion an der Technischen Universität Chemnitz.

Das Ergebnis ist ein praktischer Leitfaden für Unternehmen. „Firmen können sich bei einer geplanten Kooperation daran orientieren und so die Erfolgsaussichten ihrer Zusammenarbeit verbessern. Es wird häufig unterstellt, dass Vernetzung an sich schon Erfolgspotenziale erschließt, die tatsächlichen Auslöser und Rahmenbedingungen für wirtschaftlich erfolgreiche Kooperationen werden indes nur unzureichend berücksichtigt“, sagte Dr. Claudia Scholta.

Die Stiftung Industrieforschung hat diese Dissertation deshalb Anfang November mit dem „Preis für wissenschaftliche Arbeiten 2006“ ausgezeichnet.



Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung-Industrieforschung, übergibt Dr. Claudia Scholta den zweiten Preis für ihre besonders praxisnahe Dissertation.

Dr. Wolfgang Lerch, Vorstand der Stiftung Industrieforschung in Köln: „Mit dieser Auszeichnung prämiert die Stiftung jährlich bis zu drei wissenschaftlich hervorragende Ausarbeitungen aus der gesamten Bundesrepublik, deren Ergebnisse zugleich für kleine und mittlere Unternehmen von Nutzen sind.“

Info: Dr. Claudia Scholta, Tel. 0371-5347368

## Takata-Petri Elterlein prämiert „MX Award 2006“ in der Kategorie Gesamtsieg



Werkleiter Mathias Ullmann (li.) und weitere Mitarbeiter des Takata-Petri-Werkes Elterlein nahmen den MX Award auf einer Festveranstaltung in der britischen Botschaft in Berlin entgegen. Foto: Takata-Petri

Die Takata-Petri (Sachsen) GmbH hat für ihr Airbag-Werk in Elterlein den renommierten „Manufacturing Excellence (MX) Award 2006“ in der Kategorie Gesamtsieg erhalten.

Das Werk überzeugte vor allem mit hoher Effizienz in der Produktion sowie im Qualitätsmanagement und erreichte in allen Kategorien Spitzenplätze. Bewertet wurden Produkt- und Prozessinnovationen, Logistik- und Netzwerkmanagement, Change Management, Mitarbeitereffektivität, Informationstechnologie, Qualitätsmanagement sowie Kundenorientierung.

Mit dem MX Award werden seit 25 Jahren in Großbritannien wegweisende Best-Practice-Lösungen in der Industrie ausgezeichnet. In Deutschland gab es diese Ehrung in diesem Jahr zum zweiten Mal. Initiiert wurde der Preis durch Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Takata-Petri (Sachsen) wurde 1995 als europäische Tochter der japanischen Takata-Gruppe gegründet und ist als größter japanischer Investor mit drei Produktionsstätten (Elterlein, Freiberg und Döbeln) in Sachsen vertreten. Die ca. 400 Mitarbeiter in Elterlein fertigen jährlich rund 5,2 Millionen Airbag-Module für alle namhaften Autohersteller.

## Audi-Produktionsvorstand Honorarprofessor an der TU Chemnitz



Prof. J. Heizmann  
Foto: Audi

Der Produktionsvorstand der Audi AG, Jochem Heizmann, ist Anfang Dezember zum Honorarprofessor der Technischen Universität Chemnitz bestellt worden.

Gleichzeitig mit der Berufung startete der neue Studiengang Automobilproduktion an der Hochschuleinrichtung. Prof. Dr. Heizmann wird sich im Rahmen dieser Bachelor- und Masterausbildung mit Potenzialen zur Optimierung von Automobilproduktionsprozessen beschäftigen.

Dem 54-Jährigen ist Sachsen gut bekannt. Im Jahr 2000 war er Geschäftsführer Technik und Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Sachsen GmbH.

Prof. Heizmann hat ein Wirtschaftsingenieurstudium an der Universität Karlsruhe absolviert und an dieser Einrichtung promoviert. 1982 begann er seine Laufbahn im Automobilbau bei der Audi NSU Auto-Union AG in Ingolstadt. Im Oktober 1991 wechselte er zur Volkswagen AG und übernahm zunächst die Leitung des Bereiches Zentralplanung Aggregatebau. Im August 1993 wurde er mit der Leitung der Produktionsplanung der Marke Volkswagen betraut. Seit Februar 2001 ist Dr. Jochem Heizmann für den Geschäftsbereich Produktion im Vorstand der Audi AG verantwortlich.

→ [www.tu-chemnitz.de/mb/](http://www.tu-chemnitz.de/mb/)

## ThyssenKrupp Presta kommt nach Sachsen

Der Automobilzulieferer ThyssenKrupp Presta AG siedelt sich in Sachsen an. In Chemnitz errichtet das zur ThyssenKrupp Technologies AG gehörende Unternehmen einen neuen Produktionsstandort.

In der Nähe der Motorenfertigung von VW Sachsen soll künftig eine neue Generation von Nockenwellen hergestellt werden. Die in Liechtenstein ansässige ThyssenKrupp Presta AG gehört nach eigenen Angaben zu den weltweit erfolgreichsten Herstellern von Lenksystemen, ist Weltmarktführer bei gebauten Nockenwellen und Technologieführer auf dem Gebiet der Massivumformung.

→ [www.thyssenkrupp-presta.com](http://www.thyssenkrupp-presta.com)

## PERSONALIEN



### Neuer VW-Vorstands- vorsitzender

Prof. Dr. Martin Winterkorn

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Aktiengesellschaft hat Prof. Dr. Martin Winterkorn zum 1. Januar 2007 zum Vorsitzenden des Vorstands der Volkswagen AG ernannt. Seine berufliche Laufbahn begann im Jahr 1977 bei Bosch. Zu Audi kam er 1981, 1993 folgte der Wechsel zur Volkswagen AG. Seit 2002 war er Vorsitzender des Vorstands der Audi AG. Darüber hinaus übernahm er 2003 die Verantwortung für den Geschäftsbereich Technische Entwicklung der Audi AG. Im August 2004 wurde Martin Winterkorn zum Honorarprofessor an der TU Dresden für das Fachgebiet „Leichtbauwerkstoffe im Werkzeugbau“ bestellt und bereichert mit seiner speziellen Fachkompetenz das Lehrprogramm der Fakultät Maschinenwesen.



### Technischer Geschäftsführer berufen

Olaf Schulze

Olaf Schulze wurde zum Technischen Geschäftsführer der Choren Industries GmbH Freiberg berufen. Er begann seine Tätigkeit bei dem Hersteller synthetischer Biokraftstoffe (BTL) 1997 als Verfahrensingenieur in der Technologieentwicklung. Unter seiner Leitung produzierte Choren in einer Pilotanlage die weltweit ersten BTL-Kraftstoffe. Olaf Schulze ist Mitinhaber einer Reihe von Patenten des Unternehmens und hat entscheidenden Anteil am kontinuierlichen Wachstum des internationalen Patentportfolios von Choren.



### Zum Vorstand bestellt

Hans-Eberhard Jung

Hans-Eberhard Jung wurde zum Vorstand der Weidmann Plastics Technology (Deutschland) AG Treuen bestellt. Der bisherige Leiter des Werkes Treuen begann seine berufliche Laufbahn bei Sachsenring. Nach der Wende bereitete er das GKN Gelenkwellenwerk Zwickau-Mosel mit auf die neuen Marktanforderungen vor. Von 1995 bis Mitte 2003 leitete Jung den Aufbau des heutigen Takata-Petri-Werkes in Elterlein. Anschließend verantwortete er im Takata-Petri-Stammwerk Aschaffenburg die Restrukturierung der Fertigungsabläufe.

## IMPRESSUM

### Auftraggeber:

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

### Projekträger:

RKW Sachsen GmbH, Dipl.-Ing. Helmut Müller (V.i.S.d.P)  
Freiberger Straße 35, 01067 Dresden  
Tel. 0351-8322-30, Fax -400, E-Mail: gf@rkw-sachsen.de

### Projektmanager:

Matthias Faust - RWK Sachsen GmbH, Projektbüro AMZ  
Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz  
Tel. 0371-53 47-344, Fax -294  
Öffentlichkeitsarbeit: Ellen Schramke, Tel. -393

### Projektpartner:

· Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, Mario Kristen  
Tel. 0351-21 38-131, Fax -119, E-Mail: mario.kristen@wfs.saxony.de  
· IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau f. die sächs. IHK'n,  
Michael Stopp, Tel. 0375-8 14 22 01, Fax 0375-8 14 19 22 01,  
E-Mail: stopp@z.chemnitz.ihk.de  
· Industrie- und Automobilregion Westsachsen (IAW) e. V. Zwickau  
Wolfgang Krug, Tel. 0375-54 17 11, Fax -13,  
E-Mail: krug@iaw-2010.de

### Redaktion:

Ellen Schramke - AMZ / Ina Reichel - Freie Journalistin

Gestaltung: René Piekara, [www.graphkonzept.de](http://www.graphkonzept.de)

## VERANSTALTUNGEN

23./24. Januar 2007

### 7. Internationales CAR-Symposium

Info: CAR  
Tel.: 02361 - 91 54 52

12. bis 15. Februar 2007

### 11. Jahrestagung: Elektronik-Systeme im Automobil

Info: EUROFORUM Deutschland GmbH  
Tel.: 0211 - 96 86 35 83

13. Februar 2007

### Datenkommunikation im Kraftfahrzeug

Info: Haus der Technik e.V.  
Tel.: 0201 - 18 03 1

8. bis 18. März 2007

### 77. Int. Automobilsalon Genf

Info: GENEVA PALEXPO  
Tel.: +41 22 - 761 11 11

13. bis 15. März 2007

### Russian Automotive Industry Conference

Info: Adam Smith Institute  
Tel.: +44 20 - 74 90 37 74

14. bis 15. März 2007

### Zukunftskonferenz Maschinenbau

Info: VDMA  
Tel.: 0351 - 80 60 70

14. bis 16. März 2007

### Zuliefermesse Z 2007

Info: Leipziger Messe  
Tel.: 0341 - 67 80

14. bis 17. März 2007

### Intec 2007

Info: Messe-Management Balke + Kaiser  
Tel.: 0371 - 30 33 08

16. März 2007

### Nano im Auto

Sächsisch-Britischer Workshop  
Info: Ellen Schramke, AMZ  
Tel.: 0371 - 53 47 393

20. bis 21. März 2007

### 7. Internationales Stuttgarter Symposium Automobil- und Motorentechnik

Info: vieweg technology forum  
Tel.: 0611 - 78 78 131

22. bis 25. Mai 2007

### 9th JAMA-CLEPA Business Conference 2007 in Dresden

Info: CLEPA  
Tel.: +32 - 27 43 91 28

26./27. Juni 2007

### 11. Internationaler Jahres- kongress der Automobilindustrie

Info: IHK Regionalkammer Zwickau  
Tel.: 0375 - 8 14 22 01

Weitere Veranstaltungen finden Sie hier:

→ [www.carmet-sachsen.de](http://www.carmet-sachsen.de) (Veranstaltungen)